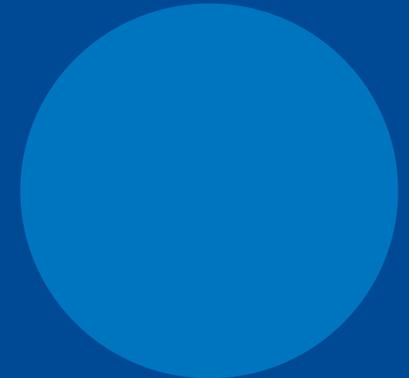
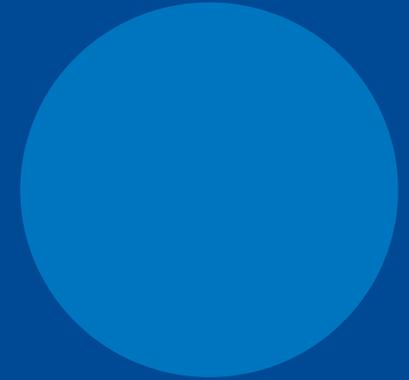


# Gesund und sicher arbeiten in der Kita

oder: **Gute gesunde Kita**

**HAGE Trägerfachtage Kindertageseinrichtungen**

Michael Protsch, 24.11.2022



# Vorstellung

## Michael Protsch

Dipl.-Ing.

Aufsichtsperson der Prävention

Zuständig in den Kreisen **Rheingau-Taunus**, **Main-Taunus** und **Stadt Wiesbaden** für:

Kindertagesstätten, Schulen, Fachschulen, Berufsschulen,  
Beschäftigungsgesellschaften, Sozialstationen, Verwaltungsbetriebe

Unfallkasse Hessen

- Hauptsitz -

Leonardo-da-Vinci-Allee 20

60486 Frankfurt am Main

## Die Leitidee „Gute gesunde Kita“

- ... Kindertagesstätten entwickeln sich ständig weiter.
- ... Einzelne Träger erproben neue Unterrichtskonzepte, die Leitung führt ein neues Besprechungssystem für die MA
- ... Die Eltern initiieren eine Umgestaltung des Außengeländes

Veränderungen werden von einzelnen Personen oder kleineren Gruppen vorgenommen, die ihre Vorstellungen verwirklichen oder klar umrissene Missstände beheben wollen, um sich so das Arbeiten und Leben zu erleichtern.

Gestaltungs- und Anpassungsprozesse verlaufen zumeist ohne größere Widerstände und berühren nicht das Selbstverständnis der Kita.

**Kontinuierliche Anpassungs- und Verbesserungsleistungen dienen der Optimierung von Arbeitsprozessen und Strukturen, verlangen aber kein Infragestellen von Denk- und Verhaltensroutinen oder Werthaltungen.**

# Gute Gesunde Kita

## Die anfängliche Entscheidung

## Aller Anfang ist schwer...

*... aber jedem Anfang wohnt ein Zauber inne!*

### ❖ Realisierung des Idealbildes einer gesunden und lernenden Kindertagesstätte

Eine gute gesunde Kindertagesstätte ist im Kern

- ❖ eine Gemeinschaft mit geteilten Werten und Normen
- ❖ kollektiven Zielen, deren Mitglieder vertrauensvolle und hilfreiche soziale Beziehungen pflegen und sich mit ihrer Kindertagesstätte identifizieren.



Bild: <https://so-arbeiten-wir-morgen.de/blog>

## Aller Anfang ist schwer...

Die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden schafft die Grundlage für engagiertes Arbeiten und Lernen

❖ **Gesundheit ist eine Ressource für erfolgreiches Lernen und Arbeiten**

Für dieses Ziel, müssen Arbeits- und Kommunikationsprozesse sowie Werte und Sichtweisen in Frage gestellt und neu gestalten werden

❖ **es ist ein tiefgreifender Wandel vonnöten**



Bild: <https://so-arbeiten-wir-morgen.de/blog/>

## Fallstricke

- ❖ Bis zu 70 Prozent der Vorhaben, Änderungen umzusetzen, scheitern
- ❖ Es gelingt oftmals nicht, gesundheitsförderliches Verhalten zu realisieren bzw. dieses zu stabilisieren

**weder auf individueller noch auf organisatorischer Ebene.**

- ❖ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
  - ➔ bezweifeln die die Sinnhaftigkeit
  - ➔ glauben nicht an den Erfolg oder meinen, den neuen Anforderungen nicht genügen zu können

## Fallstricke



In Kindertagesstätten werden Entwicklungs-  
vorhaben auch durch ihr spezifisches  
Organisationsformat erschwert:

- ❖ Es sind kaum Zeitfenster für  
Entwicklungsvorhaben vorgesehen
- ❖ die Kitaleitung verfügt im Vergleich zu  
anderen Organisationen über wenig  
Steuerungsmacht

## Fallstricke

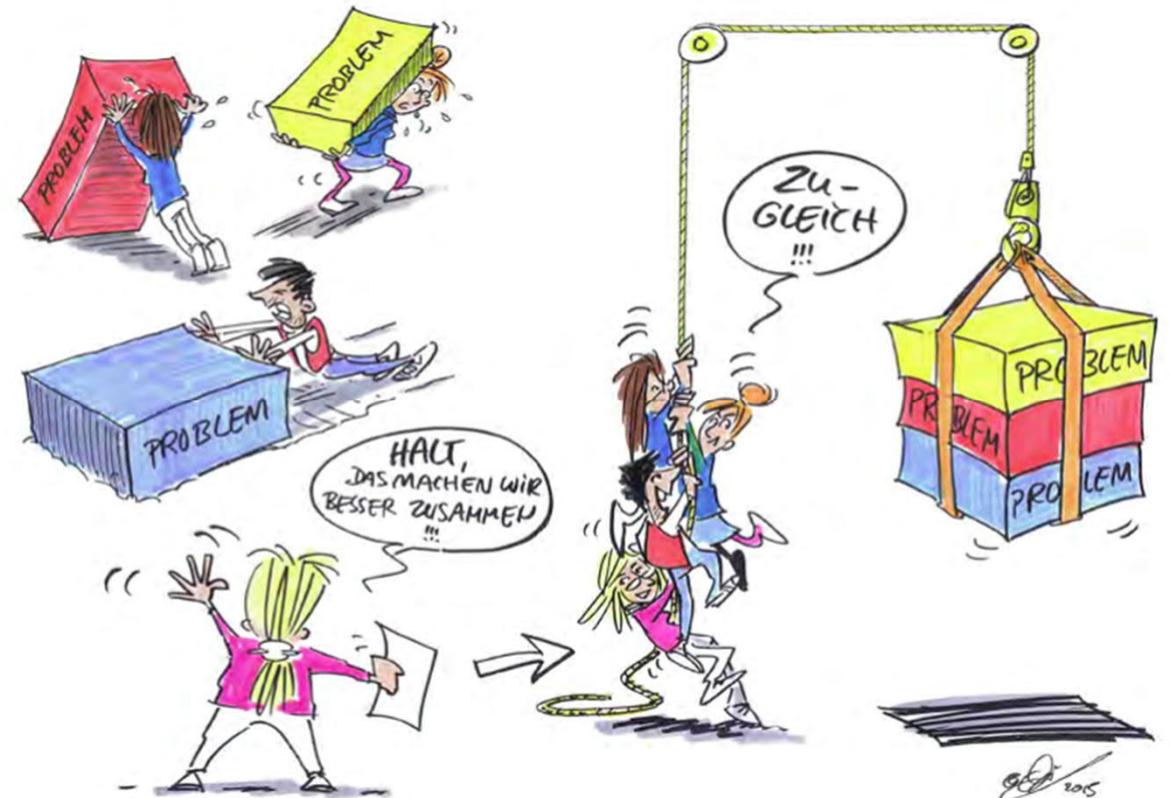
- ❖ das Professionalitätsverständnis vieler pädagogischer Fachkräfte ist auf die Gestaltung der Kinderbetreuung fokussiert,
- ❖ die ganzheitliche Weiterentwicklung wird als **lästige** Zusatzaufgabe betrachtet



Bild: Michael Jourdan, UKH

## Ausblick

- ❖ Pädagogik und Gesundheitsförderung in Kitas sind kein Widerspruch, sondern können sich sogar ergänzen.
- ❖ Lohnenswerter – wenn auch zeitintensiver – Prozess, gewohnte Arbeitsabläufe, die zu vermeidbaren Belastungen führen, gesundheitsgerecht zu verändern
- ❖ Einzelmaßnahmen (z.B. ergonomisches Mobiliar) ohne vorherige Konzeption sind u.U. kontraproduktiv



Quelle: IFA Report 2017, Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz Kita – Die MusterKiTa als Beispiel guter Praxis –

# Gute Gesunde Kita

Handlungsfelder erkennen

## Gesundheit ist nicht alles ...

**... aber ohne Gesundheit ist alles nichts!**

Gesundheit eine zentrale Ressource für die Erreichung des Bildungs- und Erziehungsauftrags.

Dies gilt für die Kitakinder und die pädagogischen Fachkräfte – nur gesunde pädagogische Mitarbeiter können sich ihren Aufgaben engagiert widmen.

Eine gute gesunde Kindertagesstätte zeichnet sich durch ein Bewusstsein der Bedeutung von Gesundheit und gesundheitsförderlichen Arbeits- und Lernbedingungen aus.

Gesundheit dient als Leitidee, die sich

- in der Gestaltung der Betreuungsaufgabe,
- den zu vermittelten Kompetenzen
- und vor allem in der des sozialen Miteinanders widerspiegelt.

## Projektstudie Ergo Kita, 2015

- ❖ Das Projekt „ErgoKiTa – Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen bei Erzieherinnen und Erziehern in Kindertageseinrichtungen“ zielte auf die Entwicklung von Lösungsansätzen zur Verbesserung der beruflichen und gesundheitlichen Situation des pädagogischen Personals in Kitas sowie auf die Evaluierung der Effekte von Präventionsmaßnahmen vor allem zur Reduzierung der körperlichen Belastungen ab.
- ❖ Im Vorfeld dieser Studie wurden ganzheitlich in wissenschaftlichen Untersuchungen vorgenommen:
  - Tätigkeit der Erzieherinnen und Erziehern
  - resultierenden Belastungen und deren Folgen

<https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/3012>

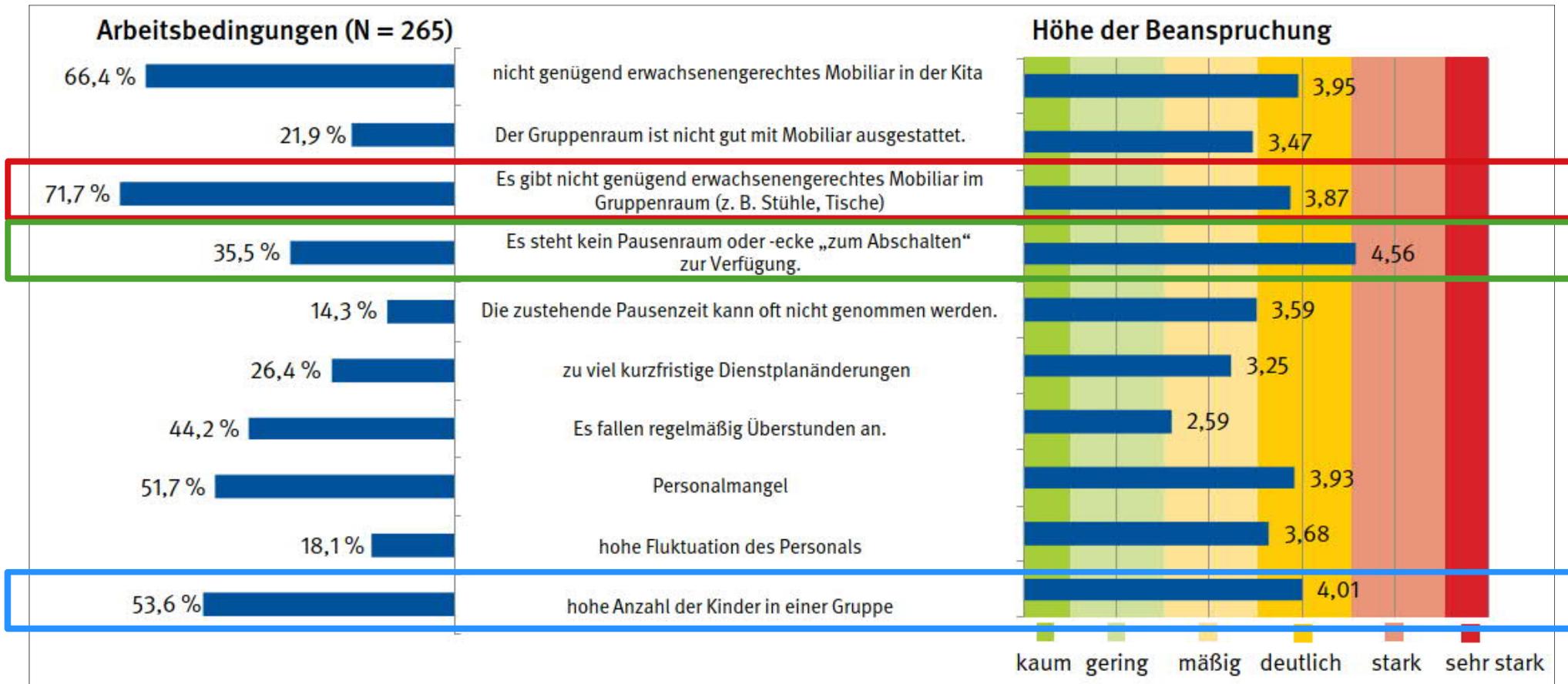




## IFA-Bereich: Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz Kita – Die MusterKiTa als Beispiel guter Praxis –

Quelle: IFA Report 2017, Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz Kita – Die MusterKiTa als Beispiel guter Praxis –

# Arbeitsbedingungen und Höhe der Beanspruchung



Projektstudie Ergo Kita, DGUV 2015

## Weitere Ergebnisse der in der Studie ermittelten Ergebnisse (NRW, RLP, HE):

- Trend zur zunehmenden Betreuung der Zwei- bis Dreijährigen sowie zur zunehmenden Ganztagsbetreuung.
- Fünfzig Prozent des Personals war zum Erhebungszeitpunkt älter als 40 Jahre.
- In allen Kitas klagten die Beschäftigten zu ihrer gesundheitlichen Situation über muskuloskelettale Beschwerden.
- Kaum Fortbildungsangebote zum Thema Gesundheit
- Ausstattung und Räumlichkeiten wesentlicher Kritikpunkt



Bild: © Frauke Schumann, UK NRW

## Branchenbild Kita aus dem Risikoobservatorium der DGUV

- ❖ Das DGUV Risikoobservatorium im IFA\* ist ein Früherkennungssystem
- ❖ Es fragt nach zentralen Entwicklungen in der Arbeitswelt und nach neuen Risiken am Arbeitsplatz, in Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen. Ziel ist eine im Vorgriff wirksame, proaktive Prävention.

\* Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung



Bild: saatwerk

<https://www.dguv.de/ifa/fachinfos/arbeiten-4.0/risikoobservatorium/index.jsp>

## Branchenbild „Kita“

Aktuelle Trends und Entwicklungen, welche die Branche „Kita“ hinsichtlich der Sicherheit und Gesundheit in der nahen Zukunft beeinflussen werden:

Rang	Entwicklung
1	Fachkräftemangel
2	Arbeitsverdichtung, längere Arbeitszeiten und Verantwortungsausweitung
3	<b>Lärm (aural und extra-aural)</b>
4	<b>Langanhaltende und/oder einseitige Beanspruchung des Muskel-Skelett-Systems</b>
5	Emotionale Anforderungen bei versicherten Tätigkeiten
6	Fehlende gesellschaftliche und/oder finanzielle Anerkennung
7	<b>Mangelnde und/oder sanierungsbedürftige (soziale) Räumlichkeiten und Ausstattung</b>

## Branchenbild „Kita“

Rang	Entwicklung
8	Anteil von U3-Kindern in Kitas und in der Tagespflege
9	Demografischer Wandel und unausgewogene Altersstruktur
10	Inklusion von Menschen mit Behinderung
11	Interkulturelle und sprachliche Anforderungen
12	Ultraviolette (UV) Strahlung

## Zusammengefasst ...

- ... Die beschriebenen Entwicklungen stehen häufig in Beziehung zueinander und bedingen sich gegenseitig
- ... Arbeitsverdichtung und Verantwortungsausweitung resultieren aus der Anpassung des beruflichen Handelns an die neuen Anforderungen, die z. B. U3-Ausbau, Inklusion, Umsetzung von Bildungsplänen und Dokumentationsvorgaben
- ... Eine Aufwertung der pädagogischen Facharbeit in der frühkindlichen Bildung durch finanzielle Anreize, eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine höhere gesellschaftliche Anerkennung könnten den Fachkräftemangel begrenzen
- ... Ein verbessertes Fachkraft-Kind-Verhältnis hätte vermutlich vielfältige positive Effekte auf die psychischen und physischen Beanspruchungen von pädagogischem Fachpersonal und auf den Erhalt seiner Arbeitsfähigkeit

## Zusammengefasst ...

Ein deutliches Anheben des Fachkraft-Kind-Verhältnisses erscheint in nächster Zeit allerdings unrealistisch, sodass eine dringende Notwendigkeit in der Sensibilisierung der Träger für die Wichtigkeit der Gesundheit des pädagogischen Personals und der Schaffung einer alterns- und altersgerechten Arbeitsgestaltung liegt.

Das größte Potenzial, die Gesundheit des pädagogischen Personals zu erhalten, sind

- ...❖ Lärmreduktion
- ...❖ erwachsenengerechte, ergonomische Arbeitsbedingungen
- ...❖ Schaffung von Pausenräumen und klaren Pausenregelungen

Belastende Faktoren Tarifrechtliche Bestimmungen, Vorgaben zum Betreuungsschlüssel oder Ausbildungs-curricula für Erzieher und Erzieherinnen sind nur mittelbar zu beeinflussen

# Gute Gesunde Kita

Pflicht als Chance

# Rechtliche Grundlagen

## Arbeits- und Gesundheitsschutz – Was fordert eigentlich der Gesetzgeber?

Bei der Arbeit in Kitas sind folgende Gesetze und Verordnungen anzuwenden (eine Auswahl)

- Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) einschließlich der neu integrierten Anforderungen zur Bildschirmarbeit und dazugehörige Technische Regeln für Arbeitsstätten (ASR)
- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) und die Technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS)
- Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) und Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS)
- Biostoffverordnung (BioStoffV) und Technische Regeln für Biostoffe (TRBA)
- Lastenhandhabungsverordnung (LasthandhabV)
- Lärm- und Vibrationsarbeitsschutzverordnung (LärmVibrationsArbSchV) und Technische Regeln zur Lärm und Vibrationsarbeitsschutzverordnung (TRLV)
- Verordnung zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) und Arbeitsmedizinische Regeln (AMR)
- ...

## Die Gefährdungsbeurteilung

**Der Arbeitgeber hat nach §§ 3f Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Beschäftigten zu gewährleisten und wenn nötig zu verbessern**

- ... Ein zentrales Element des Arbeits- und Gesundheitsschutzes stellt die **Gefährdungsbeurteilung** dar.
- ... Sie besteht aus einer systematischen Feststellung und Bewertung von relevanten Gefährdungen für das Personal und die Kinder in einer Kindertageseinrichtung.
- ... Die Gefährdungsbeurteilung hilft den Verantwortlichen, Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Kindertageseinrichtung zu bewerten und aus dem Ergebnis entsprechend geeignete Maßnahmen abzuleiten.

# Gefährdungsbeurteilung – Durchführung

Die sieben Schritte des Teilprozesses „Durchführung“ der Gefährdungsbeurteilung bilden einen Kreislauf im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses

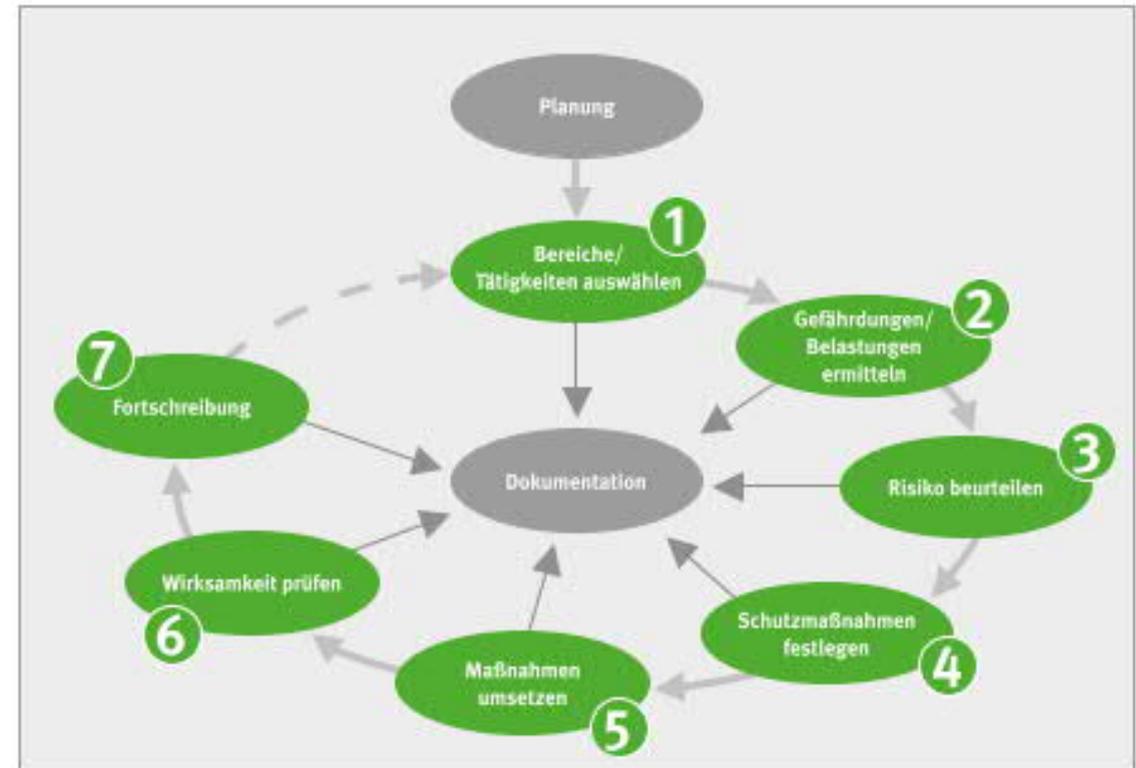


Bild: Gefährdungsbeurteilung – So geht's, VBG

# Gefährdungsbeurteilung – Dokumentation

Unternehmen \_\_\_\_\_

Arbeitsbereich \_\_\_\_\_ Tätigkeit \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Nr.	Arbeitsbedingungen, z.B. Areitsumgebung, Arbeitsmittel	Gefährdung/ Belastung	Risiko- bewer- tung	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme	Wirksamkeits- kontrolle*
			 <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>		Verantwortliche/r _____  Bis: _____  Maßnahme durchgeführt? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Beurteilende/r _____  Am: _____  Maßnahme wirksam? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein*
			 <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>		Verantwortliche/r _____  Bis: _____  Maßnahme durchgeführt? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Beurteilende/r _____  Am: _____  Maßnahme wirksam? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein*
			 <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>		Verantwortliche/r _____  Bis: _____  Maßnahme durchgeführt? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Beurteilende/r _____  Am: _____  Maßnahme wirksam? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein*

\* Die Schritte 2 – 6 der Gefährdungsbeurteilung werden wiederholt, bis die Wirksamkeit der Maßnahme festgestellt wird.

 Das Risiko ist gering  
 ---> keine Maßnahmen erforderlich, prüfen,  
 ob Verbesserung möglich ist

 Das Risiko ist vorhanden  
 ---> Maßnahmen zur Minderung des Risikos  
 sind erforderlich

 Das Risiko ist hoch  
 ---> Maßnahmen zur Minderung des Risikos  
 sind unverzüglich durchzuführen

# Gefährdungsbeurteilung Lärm



Bild: © nadezhda1906, Adobe Stock

## Aurale und extra-aurale Lärmwirkungen

- **Aurale** (lat. auris »Ohr«) Wirkungen betreffen direkt das Gehörorgan. Sie führen zu einer Beeinträchtigung oder sogar zum Verlust des Hörvermögens.
- **Extra-aurale** Lärmwirkungen beeinträchtigen und schädigen den Menschen auf andere Weise. Hier sind vor allem die durch Lärm verursachten **Stressreaktionen** zu nennen, die Erkrankungen hervorrufen können.  
Außerdem kann das **Leistungsvermögen** durch Störungen von Kommunikation und Aufmerksamkeit **beeinträchtigt** werden. In der Folge erhöht sich u. a. die Unfallgefahr.

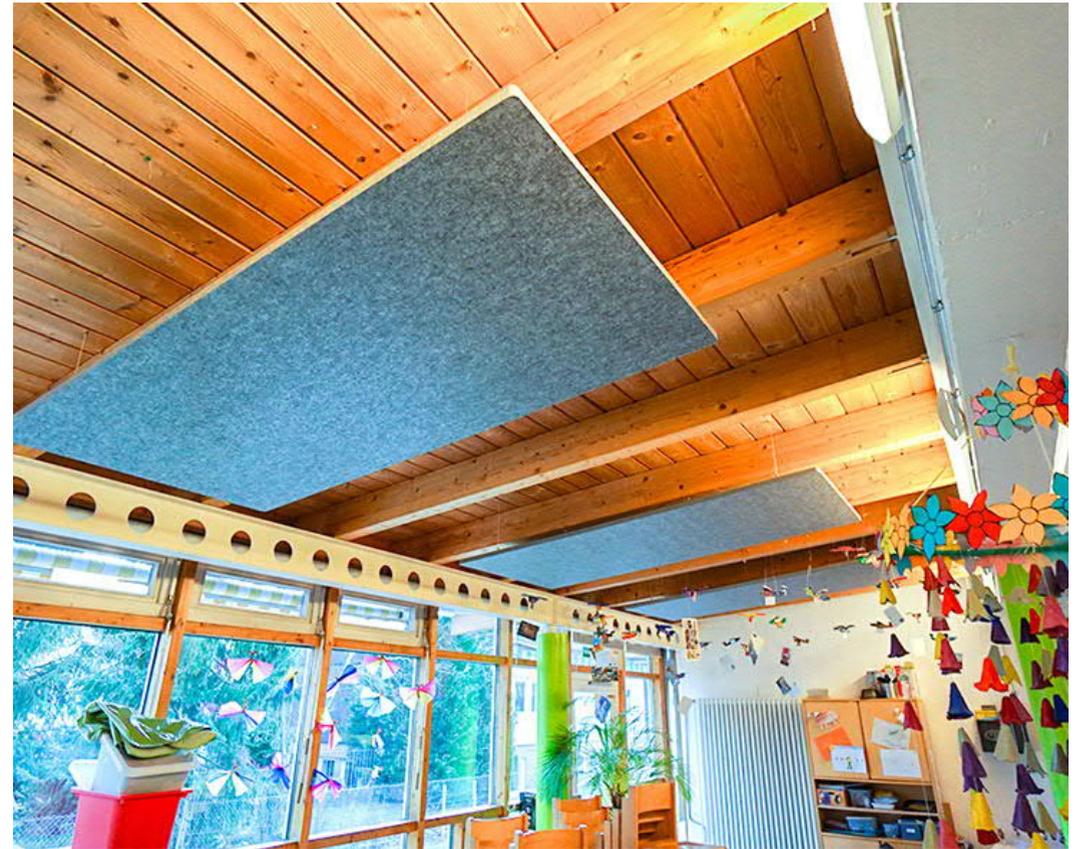
### Wussten Sie schon, warum Erzieher\*innen keine berufsbedingte Lärmschwerhörigkeit bekommen

- Grund dafür ist, dass der Tages-Expositionspegel über lange Zeiträume hinweg mindestens 85 dB(A) betragen muss, damit eine Lärmschwerhörigkeit entstehen kann. Da es nicht nur laute Stunden im Kindergarten gibt, sondern glücklicherweise auch leise, liegt der Durchschnittswert über acht Stunden in der Regel deutlich unter 85 dB(A).

## Gefährdungsbeurteilung – Maßnahmen nach T-O-P-Prinzip

**Technisch:** baulich-technische Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmbelastung umfassen den Schallschutz von Außen- und Innenwänden, Decken, Böden, Dächern, Türen und Fenstern.

Die Anbringung von Schallabsorbern an Wänden und Decken, Raumnutzung und Raumgrößen, der Einsatz und die Anordnung von Trennwänden, Möbeln und Textilien spielt eine große Rolle.



## Gefährdungsbeurteilung Lärm (Maßnahmen)

**Organisatorisch:** Regeln und Rituale bieten Kindern, Erzieherinnen und Erziehern Ruhe im Kita-Alltag.

Das Angebot an Bewegung, vorzugsweise im Freien, ist besonders wichtig. Dadurch wird in anderen Räumen nicht getobt und somit Lärm vermieden. Im Freien ist die Lärmbelastung auch bei hohem Lärmpegel aufgrund fehlender reflektierender Flächen zudem deutlich geringer.



Bild: [www.ukh.de](http://www.ukh.de)

## Gefährdungsbeurteilung Lärm (Maßnahmen)

**Persönlich:** Bevor das Tragen von Gehörschutz in der Kindertageseinrichtung als persönliche Schutzmaßnahme in Betracht gezogen wird, müssen vorrangig die baulich-technischen und organisatorischen Maßnahmen ausgeschöpft worden sein.

Der Einsatz von Gehörschutz als Form der persönlichen Schutzausrüstung ist nur als äußerste Maßnahme und lediglich über einen kurzen Zeitraum während außergewöhnlicher Lärmspitzen ratsam.



Bild: [www.ukh.de](http://www.ukh.de)

# Gefährdungsbeurteilung Lärm (Lösungsbeispiel)

Tätigkeitsbezogene Unfall- und Gesundheitsgefahren				Bearbeiter/-in:	Kita:	Datum:	
Nr.	Prüfrage	Schutzziel/ Quelle	Gefährdung/ Belastung/Mangel	Lösungsansätze/ Maßnahmen	erf. Maßnahmen/ Termin/verantw.	wirksam?	
						ja	nein
	<b>Wird in den Räumen die Lärmbelastung so niedrig wie möglich gehalten?</b>	§ 3 (1) und Anhang Ziff. 3.7 ArbStättV § 7 LärmVibrations ArbSchV  ASR 3.7 »Lärm«  DIN 18041 "Hörsamkeit in kleinen bis mittelgroßen Räumen"	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Konzentrationsminderung,</b></li> <li>▪ <b>Minderung der Leistungsfähigkeit, Stress,</b></li> <li>▪ <b>Psychische Belastungen,</b></li> <li>▪ <b>Belastung des Stimmapparates</b></li> </ul>	Maßnahmen zur Vermeidung der Lärmentstehung.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel-/Bewegungsflächenangebot erweitern/optimal ausnutzen (z.B. Personenzahl in einzelnen Bereichen möglichst gering halten, lärmintensive Spiele in den Außenbereich verlagern; Flure nutzen, Türen schließen, Rückzugsmöglichkeiten anbieten)</li> <li>• Tagesablauf überprüfen (z.B. Stoßzeiten entzerren, stärkere Rhythmisierung)</li> <li>• Einsatz geräuscharmer Arbeitsmittel und Spielzeuge (z.B. gummierte Räder, Unterlagensets beim Geschirrttransport)</li> <li>• verbindliche, lärmarme Kommunikationsregeln werden eingeübt</li> <li>• Lärm wird zum Bildungsthema gemacht (z.B. Lärmdetektivspiel, Lärmampel)</li> </ul>			

## Gesund und sicher arbeiten in der Kita in 8 Schritten:

**Schritt 1: Wo wollen wir hin?**

**Schritt 2: Wo stehen wir und woran müssen bzw. wollen wir arbeiten?**

**Schritt 3: Wie bereiten wir uns vor?**

**Schritt 4: Wie sichern wir Engagement und Motivation?**

**Schritt 5: Wie steuern wir den Prozess?**

**Schritt 6: Was haben wir geleistet und erreicht?**

**Schritt 7: Wie und was lernen wir aus dem Entwicklungsprozess?**

**Schritt 8: Wie sichern wir den Transfer und beugen Rückfällen vor**



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit.**

**Gerne können Sie  
Fragen stellen!**

